

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 11/2020 (119. Ausgabe)

15.12.2020

Landtag Brandenburg: Kleine Anfrage zum Güterverkehr auf der Oder

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) hat die im letzten Newsletter erwähnte Kleine Anfrage der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ende November beantwortet. Darin wird auf statistisches Material des Statistischen Bundesamtes verwiesen. Leider stammen die letzten Zahlen aus dem Jahr 2016. Wir haben die Zahlen der Oder denen der Spree-Oder-Wasserstraße (ohne Dahme und Rüdersdorfer Gewässer) gegenübergestellt. Danach wurden im Jahr 2016 auf der Oder 476 000 Tonnen Güter transportiert, auf der SOW 750 000 Tonnen. Die Transportleistung betrug auf der Oder 34 Millionen Tonnenkilometer, auf der SOW 45 Millionen Tonnenkilometer.

Die übrigen Fragen hat das MIL wegen des großen Aufwandes z.B. bei der Errechnung der eingeschränkten Nutzbarkeit der Oder auf Grund fehlender Fahrrinntiefen sehr sachlich und möglicherweise nicht in dem von den Fragestellern gewünschten Umfang beantwortet. Es wäre eine Fleißarbeit, die Fahrrinntiefen über sechs Jahre hinweg daraufhin zu untersuchen. Das sollte dann der tun, der daran eine Interesse hat.

Politische Verirrungen

Die Pläne der polnischen Regierung zur Ertüchtigung der Oder führen dazu, dass bei den Gegnern nach weiteren Argumenten gesucht wird, die Umsetzung der Pläne zu verhindern. Mitte November berichteten die Medien in Berlin und Brandenburg über Vorwürfe von Transparency International gegen den früheren Brandenburger Ministerpräsidenten Matthias Platzeck. Es wurde ein Zusammenhang zwischen den Plänen, die vorrangig der Befahrbarkeit der Oder mit Eisbrechern und damit dem Hochwasserschutz dienen, und der Nutzbarkeit der Oder für die Gütertransporte eines Unternehmens in Schwedt/Oder konstruiert. Dabei wurde von Transparency übersehen, dass Schwedt gar nicht direkt an der Stromoder liegt, sondern an der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße, die nicht im geringsten von den polnischen Plänen betroffen ist. Lediglich die Vertiefung der Klützer Querfahrt wurde im Deutsch-Polnischen Regierungsabkommen für die Nutzung durch Fluss-/Seeschiffe vereinbart.

Die politischen Verirrungen haben zu zahlreichen Gegenreaktionen geführt. Auch der Oderverein hat sich mit einer Pressemitteilung mit dem Titel "Fake News an der Oder" dazu geäußert. Der Newsletter zitiert daraus: „Der Oderausbau ist keinesfalls ein umstrittenes Projekt“, merkt Ostwald an. „Im Deutsch-Polnischen Regierungsabkommen ist er beschlossene Sache. Die Vorwürfe, dass die Natur an der Oder nicht ausreichend geschützt werde, müssen im Rahmen eines noch zu schaffenden klimaneutralen Wassermanagements diskutiert werden, das weit über den Fluss hinaus geht.“

In einem ausführlichen Papier zu „Umwelt und Oder-Ausbau“ hat der Oderverein auf seiner Homepage www.oderverein.de zu allen relevanten Fragen Stellung bezogen. "

Masterplan Freizeitschifffahrt

In einer virtuellen Informationsveranstaltung berichtete das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) am 14.12.2020 über den Stand der Arbeiten am Masterplan Freizeitschifffahrt. Die Auftaktveranstaltung fand am 02.03.2020 in Oranienburg statt. Der Newsletter hatte darüber berichtet.

Demnach bekommt der Masterplan keinen Gesetzescharakter. Das bedeutet, die Inhalte sind nicht einklagbar und die Zuweisung von finanziellen Mitteln bleibt unverbindlich. Der Name "Freizeitschifffahrt" kommt daher, weil der Begriff "Wassertourismus" nicht dem Verkehrsministerium zugeordnet werden kann, denn Tourismus ist ein Aufgabe des Wirtschaftsministeriums. Die Änderung des Wasserstraßengesetzes ist auf dem Weg und sieht die Gleichstellung von Berufsschifffahrt und Freizeitschifffahrt vor. Der Masterplan wird in einer interministeriellen Arbeitsgruppe mit dem Umwelt- und dem Wirtschaftsministerium abgestimmt. In den Masterplan sollen auch die Angebote Dritter, also von Vereinen und Verbänden, aufgenommen werden, die als solche kenntlich gemacht werden.

Im April 2021 soll laut Gesine Schwoon, zuständig für die Nebenwasserstraßen im Bundesverkehrsministerium, die Veröffentlichung des Masterplans Freizeitschifffahrt erfolgen. Danach soll es im Sommer und Herbst 2021 eine weitere Beteiligung der Betroffenen in regionalen Workshops geben.

* * * * *

***Der Oderverein wünscht allen Leserinnen und Lesern des
Newsletters
besonders angesichts der Corona-Pandemie
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues
Jahr 2021!***

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de